

Wochenblatt

für

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das königliche Gerichtsammt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 19.

Dienstag den 7. März

1871.

Das diesjährige 1. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen — letzte Absendung am 27. Februar d. J. — enthält:

- No. 1. Bekanntmachung, die der Kranken- und Begräbnis-Casse für die Gewerbsgehülfen im Gerichtsamtbezirke Gottleuba bewilligte Ausnahme von bestehenden Gesetzen betr.; vom 10. Januar d. J.
No. 2. Decret wegen Bestätigung der neuen Statuten des Prediger-Wittwen- und Waisen-Fiscus zu Waldheim, vom 13. Jan. d. J.
No. 3. Bekanntmachung, die Bewilligung einer vom „Zwenkauer Vorschußverein“ zu Zwenkau erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 19. Januar d. J.
No. 4. Verordnung, die Bekanntmachungen der Brandversicherungscommission betr.; vom 25. Januar d. J.
No. 5. Bekanntmachung, die Feststellung der Wahlbezirke für die Landeshuode betr.; vom 30. Januar d. J.
No. 6. Decret, die Uebnahme der Löbau-Zittauer Eisenbahn für Rechnung des Staates betr.; vom 31. Januar d. J.
No. 7. Bekanntmachung, die Verwaltung der Löbau-Zittauer Eisenbahn betr.; vom 8. Febr. d. J.
No. 8. Verordnung, die Ausführung des Bundesgesetzes vom 13. Mai 1870 wegen Beseitigung der Doppelbesteuerung betr.; vom 2. Febr. d. J.
No. 9. Bekanntmachung, die Verleihung des Rechtes der Maturitätsprüfung an die Realschule in Zwickau betr.; vom 2. Febr. d. J.
No. 10. Bekanntmachung, die Anleihe der Stadt Dschaz betr.; vom 11. Febr. d. J.
No. 11. Bekanntmachung, einige Abänderungen des Reglements vom 11. Dec. 1867 zu dem Gesetze über das Postwesen des Norddeutschen Bundes betr.; vom 13. Febr. d. J.
No. 12. Decret wegen Bestätigung des Einquartierungs-Regulativs für die Stadt Wilsdruff; vom 15. Febr. d. J.
No. 13. Bekanntmachung, die Bewilligung einer von den Vertretern der allgemeinen Krankenunterstützungs- und Begräbnis-Casse zu Frauenstein für diese Casse erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betr.; vom 15. Febr. d. J.
No. 14. Verordnung, die Ernennung der Commissare zu den bevorstehenden Reichstagswahlen betr.; vom 16. Febr. d. J.

Gedachtes Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes liegt 14 Tage lang in hiesiger Rathsexpedition zur Einsicht aus.

Rath zu Wilsdruff, am 1. März 1871.

Kreischmar.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 6. März 1871.

Nachdem am Donnerstag Nachmittag die sehnlichst erwartete Kunde über die Abstimmung der zu Bordeaux tagenden Nationalversammlung über die Friedenspräliminarien hier eingetroffen war, bemächtigte sich der hiesigen Bevölkerung die allgemeinste Freude. Kaum war eine halbe Stunde vergangen, so prangte die Stadt in Flaggen- und das herrliche Geläute unserer Kirchenglocken und viele Freundschaften verkündeten weithin das frohe Ereigniß. Abends fand von Seiten des Stadtmusikchors großer Zapfenstreich statt, begleitet von einer großer Menschenmenge, unter Absingung der „Wacht am Rhein“ und anderer patriotischer Lieder; am Schlusse des Zapfenstreiches brachte Herr Musikdirector Günther ein Hoch aus auf das vollbrachte große Werk der deutschen Heldensöhne. Alle Restaurationen waren an diesem Tage überfüllt und manches ernst-patriotische Wort wurde gesprochen, aber auch manches Siegestöpschen geleert.

Am Freitag Morgen ertönte durch die Straßen der Stadt eine festliche Reveille; Vormittags 11 Uhr versammelten sich die activen „Liedertäpfer“ auf dem Marktplatz, um unter Musikbegleitung das „Nun danket alle Gott!“, „die Wacht am Rhein“ u. zu singen, worin das übrige anwesende Publikum mit einstimmte. Zum Schluß brachte Herr Rector Bed noch ein Hoch auf die deutschen Truppen und deren Führer aus. Abends fand von Seiten der Turnerschaft ein imposanter Fackelzug statt. Unter Vortritt des Stadtmusikchors bewegte sich der stattliche Zug vom Schießhause nach dem Innern der Stadt und durchzog die breitesten Straßen, marschirte dann in Kreisform auf dem Markte auf, um hier die Fackeln unter dem Gesänge „Was ist des Deutschen Vaterland?“ und „der Wacht am Rhein“ zu verbrennen. Hierauf gedachte Herr Turnlehrer August Behner der siegreichen deutschen Heere und des einzigen deutschen Vaterlandes und brachte Hochs auf dieselben aus. Ein heiterer Commers hielt die Turnerschaft und deren Gäste im Rathhause bis zur frühen Morgenstunde zusammen.

Den Clanzpunkt unserer Friedensfeier aber bildete die schon seit Wochen vorbereitete und am Sonnabend Abend zur Ausführung gebrachte Illumination. Hatte man auch erwartet, daß Jeder das seine thun werde, so fand man sich doch im höchsten Grade überrascht, daß alle Bewohner (mit ganz einzelnen Ausnahmen) ganz Außerordentliches zur Verschönerung des Abends gethan hatten; besonders imponirten das Rathhaus, der ganze Markt, die Dresdner

und Freiburger Straße, das neue königl. Gerichtsammt, von wo aus man auch die hell illuminierte „Restauration“ erblickte; auch an sinnigen und comischen Transparents fehlte es nicht, ja sogar Napoleon schaute in Lebensgröße vom Hause des Herrn Restaurateur Otto Weißbach weinend in das bunte Menschengewühl herab und mußte sich später gefallen lassen, als ein deutscher Soldat ihn auf seine kräftige Schulter nahm und unter Fackelschein durch die Straßen der Stadt trug. Der herrliche Abend hatte uns eine große Anzahl Landbewohner zugeführt, in Folge dessen einige Stunden lang ein so dichtes Buntdurcheinander herrschte, wie es in unserm Städtchen wohl selten vorkommt, und von allen Seiten hörte man den Ausspruch, Wilsdruff in einem solchen Lichterglanze noch nicht gesehen zu haben. Schließlich noch eine Bitte an das hiesige geehrte Festcomité: Möchte dasselbe rechtzeitig alle Vorkehrungen treffen, daß der jedenfalls bald herannahende allgemeine deutsche Jubeltag auch bei uns in recht gehobener Weise gefeiert werden kann.

Bei der am Freitag stattgefundenen Wahl zum deutschen Reichstage war das Resultat in der Stadt und dem Amtsbezirke Wilsdruff folgendes:

Herr Hofrath Adernann erhielt 880 Stimmen

Herr Rittergutsbes. Grahl 120

— Vergangene Nacht in der 1. Stunde brannten in Schmiedewalde die Gutsgebäude des Ortsrichters Lippert bis auf das Mauerwerk nieder, wobei 4 Kalben, 11 große Schweine, 6 Ferkel, 24 Stück Hühner und 1 Hahn, sämtliche Tauben, der Kettenhund, sowie sämtliches Inventar und Mobiliar mit vernichtet worden ist, auch haben sich zwei Söhne Lipperts beim Retten am Gesticht und an den Händen starke Brandwunden zugezogen. Das Feuer ist aller Wahrscheinlichkeit nach böswillig angelegt worden.

Wie zu erwarten stand, war die gestrige vom herrlichsten Wetter begünstigte Friedensfeier der Stadt Dresden so großartig, daß es einer sehr gewandten Feder bedarf, um ein getreues Bild davon zu entwerfen. Der Raum unseres Blattes gestattet uns nicht, darauf näher einzugehen und verweisen wir deshalb auf die Dresdner Tagesblätter.

Schwarzenberg, 4. März. Ein erschütterndes Unglück hat sich gestern im benachbarten Dorfe Nittersgrün, und zwar auf der daigen Eisensteingrube, Rother Adler, zugezogen, woselbst das, die Wohnung des Obersteigers und gleichzeitig die Schmiede enthaltende Grubhaus durch eine Explosion demolirt worden ist und 5 Menschen unter gräßlichen Verwundungen umgekommen sind. Die Veranlassung